

Gesprächskreis Begabtenförderung am ESG: Referenten-Abend

Termin: 30.03. 2011

Anwesenheit: siehe Email-Verteiler

Protokoll: V.-A. Nüske

Referenten: Frau C. Bordin-Ahrens
Frau A. Gengelbach
Frau G. Köhler
von den "Norderstedter Luchsen"; www.norderstedter-luchse.de

Die "Norderstedter Luchse" sind die Elterngruppe Norderstedt der DGhK (Regionalverein SH e.V.) (Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind; www.dghk-sh.info)

Vorstellung der Referentinnen

Allen ist gemeinsam, dass sie ein oder mehrere begabte/hochbegabte Kinder haben und sich rein ehrenamtlich für die "Norderstedter Luchse" engagieren.

U.a. bieten sie ein Beratungstelefon an und sind so oft erster Ansprechpartner für Eltern, die die den Verdacht auf bzw. bereits die Diagnose "Hochbegabung" für ihr Kind haben.

Bericht über die Arbeit/Erfahrungen der Norderstedter Luchse, Zusammenarbeit mit Schule/Kompetenzzentrum (Zusammenfassung)

Gründung 2001, Impulsgeber war - von der Elterngruppe Wuppertal der DGhK kommend - Frau Gengelbach. Angebote für Kinder und Eltern sind z.B. das Beratungstelefon („Du bist nicht allein!“), Kursangebote (inzwischen in Zusammenarbeit mit der VHS), Vortragsangebote, Elternbriefe. Für Schulen/Lehrkräfte bieten die "Norderstedter Luchse" u.a. Kisten mit Fördermaterial an. Allerdings funktioniert eine Vernetzung mit den Schulen trotz vieler Bemühungen nicht, insgesamt scheint es bisher keinen fruchtbaren Boden für verankerte Förderung zu geben. Derzeit ist eine differenzierte Beschulung begabter/hochbegabter Kinder am ehesten auf Privatschulen gegeben, als nächstgelegene wird die Leibnizschule Elmshorn (www.leibniz-privatschule.de) genannt. Zusätzliche Fördermöglichkeiten am Nachmittag, gegeben z.B. durch das Enrichment-Programm oder auch das eigene Kursangebot, sind gut – aber immer auch ein zusätzlicher Termin im ohnehin vollen Eltern-/Kind- Terminkalender bei zunehmend längeren Unterrichtszeiten an den Schulen. Auch deswegen wollen die "Norderstedter Luchse" trotz bisher eher negativen Erfahrungen weiter versuchen, die Förderung in die Schulen zu tragen. Erfreulicher Schritt auf diesem Weg ist, dass die Begabtenförderung seit kurzem auch im Schulgesetz des Landes verankert ist. Allerdings sollte eine Förderung bereits ab dem Kindergartenalter zur Verfügung stehen, auch hier ist ein Anfang gemacht mit den Kompetenzzentren "Kita und Grundschule". Zwei Norderstedter Schulen, darunter das Copernicus-Gymnasium (www.copernicus.de) als Kompetenzzentrum, wollen jetzt den Link zu den "Norderstedter Luchsen" auf ihre Homepage bringen.

Empfehlungen/Tipps für die weitere Entwicklung des Kompetenzzentrums ESG bzw. Verankerung von Begabtenförderung im Schulalltag (Zusammenfassung)

Differenziertes Lernen sollte allen Kindern zugänglich sein, es gibt kein Patentrezept für begabte Kinder. Lernpläne sollten motivieren, individuell kreativ sein und die Kinder mitnehmen, ihnen nicht als Bürde erscheinen. Ein grundsätzlich Mobbing-feindliches Klima schafft die Basis für ein friedliches Miteinander der unterschiedlichsten Begabungen und damit aller Kinder.

Die Lehrerbildung/-fortbildung sollte möglichst Fallbeispiele/Praxisbeispiele zur Begabtenförderung liefern und insbesondere die verschiedenen Lerntypen sowie dazu passende Methodik im Schwerpunkt haben.

Durch gemeinsam erarbeitete, transparente und verbindliche Strukturen und Mechanismen kann eine gute, zielführende Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gelingen.

Der Titel "Kompetenzzentrum" sollte am ESG in der täglichen Arbeit hoch aufgehängt sein um die Sache voranzubringen.

Erläuterungen dazu von Herrn Gruhn und Frau Weber (Zusammenfassung)

Bei Lehrerfortbildungen sind fächerbezogene Fortbildungen bisher vorrangig.

Vertiefendes Material zur Förderung begabter Kinder ist auf dem Markt schwer bzw. gar nicht vorhanden.

Individuell ausgearbeitete Aufgaben erreichen den begabten Schüler nicht immer, manchmal „beißt er einfach nicht an“.

"Pädagogik" war für einen kurzen Zeitraum in der Lehrerausbildung festgeschrieben, das ist jetzt nicht mehr so.

Wunsch des Kollegiums ist, gute Wege in der Begabtenförderung zu finden und zu gehen, jedoch soll aus dem ESG keine "Schule für Hochbegabte" werden.

Zur Erprobung evtl. ganz neuer Wege hat die Schule in gewissem Rahmen

Entscheidungsmöglichkeiten, sog. "Schulversuche" sind grundsätzlich möglich, aber genehmigungspflichtig.

Gespräch/Verschiedenes

Erfahrungsaustausch/-berichte aus dem Teilnehmerkreis bzgl. der Förderung des eigenen Kindes (nicht protokolliert).

Gibt es Möglichkeiten, bestimmte schulfremde Fördermaßnahmen terminlich zu berücksichtigen (insbesondere für mehrtägige Veranstaltungen)?

Diskussion über das "Enrichment"-Programm (Überlaufen? Zu viele „normal“ begabte Kinder?....)

Fazit

Beim nächsten Treffen des Gesprächskreises sollen Arbeitskreise gebildet und ein "Fahrplan" erstellt werden (bis wann soll was erarbeitet sein, wie bringen wir das ESG als Kompetenzzentrum voran,...)

Mögliche Arbeitskreisthemen sind

- "innerschulisches Verfahren/Meldesystem"
- "Elternleitfaden"
- "außerschulische Angebote/Vorträge"
- "Erfahrungen mit der bisherigen Begabtenförderung"
- "Kernkreis/Zusammenarbeit Lehrer+Schüler+Eltern"

plus weitere sich während dieses Termins ergebende Themenkreise.

Nächster Termin

Mittwoch, 04.05., 19.00 Uhr; Protokollführung + Mineralwasser :Sigrun Zühlke